



# BI-AKTUELL

Eine Zeitung der Bürgerinitiative „Wer Straßen sät, wird Autos ernten“

## Eingeknickt: Politiker wollten keine Autobahn

Die Planung der Ortsumgehung geht an den ursprünglichen Wünschen der Mehrheit des Hemminger Rates und somit der Bürger vorbei. Der schon 2003 geforderte kleine Ausbaustandard (zweispurig, ebenerdig und ohne überdimensioniertes Kreuz bei Devese) wurde von der Straßenbaubehörde abgelehnt.



So was wollte der Hemminger Rat als Entlastungsstraße für die B-3: zweispurig – ebenerdig – ohne Großkreuz



So was hat die Straßenbehörde im Kopf und diktiert: vierspurig, 13 Brücken, BAB-Kreuz bei Devese 7m hoch

## Die Großplanung B-3-neu macht keinen Sinn!

- Dauerhafte Umweltzerstörung
- Verkehr zu gering
- Lärmentlastung kaum wahrnehmbar
- Geldverschwendung bei leeren Kassen
- Verlärmung zusätzlicher Ortsteile
- Alternativen nicht ausgeschöpft

### Planung ändern

Warum muss also eine „Entlastungsstraße“ so erdrückend groß sein, wenn die kleine Variante, die der Rat wollte, das Ziel voll erfüllt: Entlastung an der B-3. Die Presse schreibt: „Dass die Anschlussstelle Devese nicht in die Landschaft passt, bestreitet indes niemand ernsthaft.“ Wenn also alle nach acht Jahren erkennen müssen, dass dieses Bauwerk überdimensioniert ist, darf man es doch nicht einfach bauen. Nur weil man damals keinen Mumm hatte, dagegen aufzustehen. Wir sind verpflichtet, diesen Irrweg zu korrigieren und die Planung nach den heutigen Erkenntnissen zu ändern.

### Druckmittel

Es kann und darf nicht wahr bleiben – der Hemminger Rat unterlag dem Druck der Straßenbaubehörde. Entweder Akzeptanz des Großbauprojektes oder gar keine Umgehung. Wie die Bürger erleben mussten, sind alle Parteien – bis auf die Grünen – daraufhin in die Knie gegangen. Warum ist die Stadt nicht gegen die Straßenbaubehörde vorgegangen?

### Schnelligkeit vor Naturschutz

Den Planern geht es nicht um die Befindlichkeit der Bürger, sondern nur um die „Leichtigkeit des Verkehrs“, nur um die Schnelligkeit, koste es, was es wolle. Mit all den Ortsumgehungen an der B-3 bis Northeim soll eine weitere Schnell-Trasse neben der Autobahn A-7 entstehen. In unserer Stadt aber wird es keine Beschleunigung geben. Im Gegenteil: Der bisherige und neu angezogene Verkehr wird sich am Ende auf zwei Straßen – der alten und neuen B-3 – stauen. Vor dem Landwehrkreisel, wo aller Verkehr ankommt.

### Trasse viel zu groß!

Die Vorhersagen des zu erwartenden Verkehrs bis 2015 sind utopisch hoch. Nach letzten Messungen geht sogar der reale Verkehr um bis zu 23 % zurück. Da ist die ursprünglich angestrebte „kleine Variante“ völlig ausreichend. Erst durch die viel zu große Planung wird Verkehr angezogen, werden weiträumige Flächen nachhaltig zubetoniert und neu verlärmert. Die Bilanz der Luftverschmutzung verschlechtert sich sogar.

### Spendenaufruf

Wenn Sie diese Zeitung und die Arbeit der Bürgerinitiative unterstützen möchten, dann spenden Sie bitte an den Verein  
Verkehr & Umwelt (VUU):  
Hannoversche Volksbank  
Kto. 334125900, BLZ 25190001

### Innehalten!

Bei jedweder Entwicklung, die wir im allgemeinen menschlichen Miteinander, aber besonders im wirtschaftlichen Ablauf erleben, sind es besonders die Übertreibungen, die einen Prozess erst zum Halten und dann zum Abbruch bringen können. So war es nach den Spekulationsblasen in Industrie und Finanzwelt oder auch bei übergroßen Bauvorhaben. Erst nach einem Innehalten erfolgt endlich das Nachdenken und Neu-Orientieren. Auch auf dem Sektor, der uns beschäftigt (der Logistik, der Mobilität), bedarf es des Innehaltens.

War man vor 40 Jahren froh, einmal Urlaub auf Mallorca zu machen, so sind heute in der Saison „Sauf Touren nach Malle“ für nur ein bis zwei Tage unterwegs. Zu Weihnachten verzehren wir Sommerfrüchte und schenken uns Blumen aus Afrika. Alles Übertreibungen, die wir mit ein bisschen Überlegung lassen können, ohne dass wir Abstriche an unserem Wohlstand erleiden müssten.

Deutschland hat neben Holland das am besten ausgebaute Straßennetz in Europa. Ein weiterer Ausbau durch Autobahnen oder ähnliche Trassen zur Beschleunigung des Verkehrs ist eine Übertreibung, die volkswirtschaftlich nicht nötig ist, die aber unser Umfeld – die von uns erlebte Natur – nachhaltig schädigt. Was bringt uns dazu, Äcker und Grünflächen weiter großflächig mit Asphalt zu versiegeln, Brücken in die Landschaft zu setzen, nur um den Verkehr schneller und schneller zu machen? Und trotzdem hat heute am Ende kein Mensch mehr Zeit!

Der Klimawandel und die nicht mehr endlos zur Verfügung stehenden Rohstoff- und Energiereserven zwingen uns umzudenken, zwingen uns, mit weniger Ressourcen auszukommen. Wir brauchen mehr Bescheidenheit, müssen bewahrender und naturschonender bauen. Großprojekte wie Stuttgart 21 (um zwischen Paris und Bratislava vielleicht 30 Minuten Zeit zu gewinnen) haben keine Zukunft mehr. Abgesehen von der fehlenden Notwendigkeit für solch überdimensionierte Planungen müssen wir auch bei den ausufernden Ausgaben innehalten. Führt unser Staat mittel- und langfristig nicht die aufgehäuften Schulden zurück, so geraten wir wie heute schon einige EU-Staaten ins Fadenkreuz verantwortungsloser Spekulanten mit gefährlichen Konsequenzen. Wenn unsere Stadt die Ortsumgehung bezahlen müsste, würde sie wohl menschen- und naturfreundlicher ausfallen. Für Übertreibungen wäre schlichtweg kein Geld vorhanden.

Dass sich unsere Gesellschaft ändern muss, ist bei vielen lokalen Eliten in Politik, Wirtschaft und Presse noch nicht angekommen. Dass Firmen da nicht zustimmen, die bei einer „Entschleunigung“ der Mobilität weniger Profite machen, liegt in der Natur ihres Geschäftes. Asphalt- und Betonindustrie werden um jeden Autobahnkilometer kämpfen. Wenn dabei eine zusätzliche Rollbahn mitten durch Hemmingen verlegt wird, ist die Übertreibung aber offensichtlich. Es gilt innezuhalten – neu zu überlegen und zu planen.



**Es geht um Ihr Geld!**

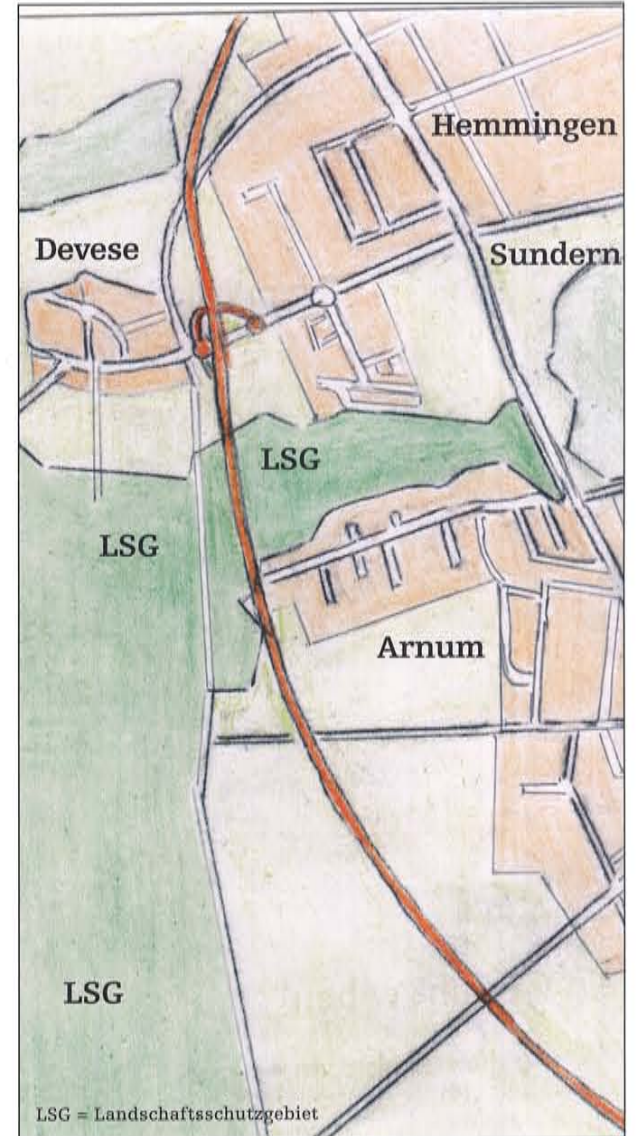
Vor dem Rathaus stehen etwa 500 Bürger und fordern: B-3-Umgehung jetzt! So ein Unsinn! Durch die Extrem-Verschuldung des Staates ist kein Geld für das völlig überdimensionierte Projekt vorhanden. Trotzdem wird Geld gefordert – wer auch immer es anweist. Lokal-Politiker erzählen uns: Nicht wir Hemminger müssen die Ortsumgehung bezahlen – die bezahle der Staat. Aber wir alle sind der Staat. Also wir alle zahlen – und zwar jetzt schon. Jeder Bürger sollte mal in sein Sparbuch gucken und die heutigen Zinsen mit denen vor drei, vier Jahren vergleichen. Diese Zinsverweigerung ist unsere Bezahlung und die hält noch an. Die privaten Krankenkassen erhalten so wenig Rendite auf ihre Rücklagen, dass sie planen, die Prämien um rund 8 Prozent zu erhöhen – das ist unsere Bezahlung. Der Staat ist so verschuldet, dass er sich höhere Zinsen nicht erlauben kann. Höhere Ausgaben für übergroße Autobahnen erst recht nicht. Uns einfachen Bürgern traut man nicht zu, solche Zusammenhänge zu sehen. Der informierte Politiker aber, der öffentlich auf dem Rathausplatz die Regierung auffordert, sofort Geld für die B-3-neu zur Verfügung zu stellen, muss es besser wissen. Mit dieser Forderung handelt er bewusst extrem verantwortungslos.

**Demokratie und Gesetz**

Gesetze werden erlassen und wieder kassiert - Genehmigungen gewährt und widerrufen. Das hat die Bundesregierung der staunenden Bevölkerung beim Ausstieg aus der Kernkraft gerade vorgeführt. Gott sei Dank geht so etwas, sonst wäre etwa die Genehmigung, radioaktives Material in die absaufende Asse zu werfen, nicht rücknehmbar gewesen. Es erzähle uns also niemand, eine Baugenehmigung sei nicht zu ändern oder rücknehmbar. Die Genehmigung, die der B-3-neu zugrunde liegt, ist sechs Jahre alt; die darin enthaltene Prognose über die Verkehrszahlen fast 10 Jahre. Die Vorhersagen sind nicht eingetroffen, der aktuelle Verkehr liegt weit unter den angenommenen Werten. Da ist es völlig unverständlich, wenn auf einer Genehmigung beharrt wird, der die Basis abhanden gekommen ist. Das ist keine Frage einer funktionierenden Demokratie, sondern von gesundem Menschenverstand. Zu unserem Staatsverständnis gehört, dass Mitglieder der Regierung schwören müssen, Schaden vom Volk abzuwenden. Dazu gehören auch Schaden an der Natur oder die Verschwendung von Geld. Per Auftrag sind also die Regierenden angehalten, die Überdimensionierung der B-3-neu zu korrigieren.

**Bewahrung der Schöpfung**

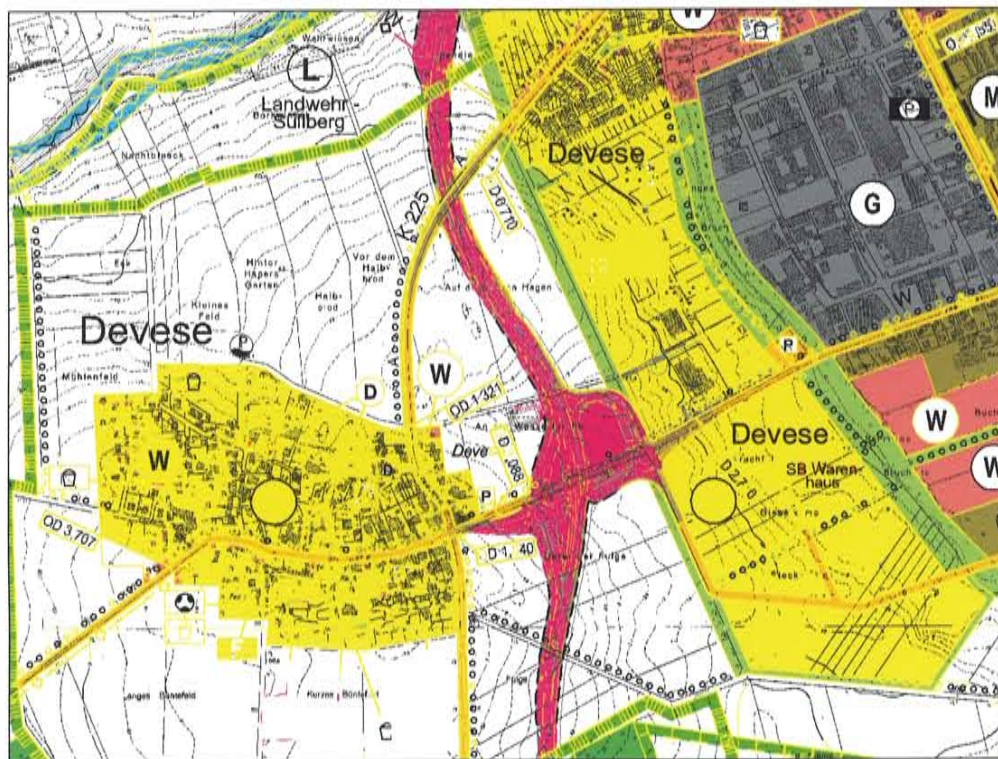
Fast wie ein religiöser Auftrag wirkt der von vielen Politikern wie eine Monstranz vor sich her getragene Aufruf zur „Bewahrung der Schöpfung“. Damit meinen sie, alltäglicher ausgedrückt, den Naturschutz. Unsere Bundestagsabgeordneten der so genannten Volksparteien, Miersch (SPD) und Flachsbarth (CDU), sitzen tatsächlich im Ausschuss für Umwelt und Naturschutz. Trotzdem setzen sie sich beim Thema B3-Umgehung mit Macht für die Zerstörung eines Naherholungsgebietes ein. Sehr deutlich wird dieser Widerspruch an der Tatsache, dass die von ihnen unterstützte Planung nicht davor zurückschreckt, die Trasse auch durch ein Naturschutzgebiet zu führen. Das Leitbild Hemmingens einer „kinderfreundlichen Stadt im Grünen“ würde zwischen Devese und Westerfeld abgeändert in „die Stadt im Grauen“-im Grauen über ein grau betoniertes, breites Straßenband. Hier, unmittelbar vor unseren Haustüren, wo es noch Rehwild, Füchse und eine vielfältige Natur gibt. Die soll platt gemacht werden für eine Autobahn, für die es nicht einmal genug Autos gibt. Wir sind nicht gegen Straßen – wir sind gegen die eine, die die Schöpfung nicht bewahrt, sondern großflächig zerstört. Wir sind gegen die Autobahn mitten durch Westerfeld und Devese.



Wie geht das? Mitten durch das Landschaftsschutzgebiet (LSG) führt die geplante B-3-neu?! Dabei heißt es in der Verordnung zum LSG: „Lebensraum für Tiere und Pflanzen sollen nicht nur erhalten, sondern aufgewertet werden. Wälder, Gewässer und Grünflächen sollen behutsam weiterentwickelt werden.“ Was für ein Hohn – etwa durch Zubetonieren und unnötige Brückenbauten.

**Was die Ortsumgehung bedeuten wird!**

- Neuverlärmung bisher ruhiger Wohngebiete
- Abtrennung und Spaltung des Ortsteils Devese
- Zerschneidung von Landschaftsschutzgebieten
- Verschandelung des Landschaftsbildes
- Verlust des wertvollen Naherholungsgebietes
- Zerstörung landwirtschaftlicher Betriebe
- Wertverlust von Grundstücken und Häusern
- Keine Abnahme von Staus in Richtung Hannover
- Anziehung von mehr Verkehr, insbesondere Durchgangs- und Schwerverkehr aus dem Raum südl. Hannover
- Schnellere Straßen führen zu höherer Geschwindigkeit und dadurch zu erheblich mehr Lärm
- Abwanderung der Kaufkraft nach Hannover besonders für den EH in Arnum
- Zunahme der Luftverschmutzung durch mehr Verkehr



Das Herz von Devese! Optisch frißt die Umgehungsanlage fast ein Drittel des drittgrößten Ortes Hemmingens auf - und trennt den Stadtteil in zwei Hälften. Das Ausmaß zeigt deutlich den geplanten Gigantismus auf. Es wird wohl niemand bestreiten, dass dieses Bauwerk nicht in die Landschaft paßt. Wir wollen das Monster nicht.

**Landfraß erzeugt Wut!**

Der Fall der B-3-neu grenzt an Nötigung durch die Straßenbaubehörde: Entweder Hemmingen akzeptiert die Autobahn – oder es gibt gar keine Umgehung! Das führte zum Umfallen des politischen und publizistischen Establishments in Hemmingen, die von der eigenen Position (einer kleinen Umgehungs-Lösung) abrückten. Diese Bevormundung und das völlige Übergehen der Einwände von Neu-Betroffenen erzeugt Unmut. Wenn dabei auch noch die große Straßen-Koalition von CDU und SPD Gegenargumente als Hetze verunglimpft und Einwände als undemokratisch abgetan werden, dann steigt die Temperatur im Kessel. Gleichzeitig rufen beide Parteien zum politischen Dialog und zur Beteiligung aller Bürger am politischen Geschehen auf – scheinheiliger gehts nimmer. Zusätzliche Wut stößt über die Nichtbeachtung von Fakten auf: Der Verkehr geht zurück, die Prognosen waren falsch – viel zu hoch angesetzt. Die Planung ist einfach überdimensioniert. Tatsache ist: Die Natur in unserer Mitte wird zubetoniert und nachhaltig zerstört. Städte wie Garbsen und Seelze machen sich Gedanken über die Planung einer naturnahen See-Land. schafft, Hemmingen dagegen plant, das Areal zwischen Devese und Westerfeld – also unser Wohnzimmer – zuzupflastern mit Riesenkreuz, vier-spuriger Trasse und 13 Brücken. Das ist Großmannssucht. Das macht uns wütend.

**Kein Geld! - Was nun?**

Staatssekretär Ferlemann (CDU) informierte jüngst den Abgeordneten Dr. Miersch (SPD) darüber, dass in den kommenden Jahren kein Geld für die übergroße Ortsumgehung zur Verfügung steht. Aufgrund der katastrophalen Schuldenlage werden Bundesstraßen und somit auch Ortsumgehungen nicht auf- und ausgebaut. Da es also in den nächsten Jahren schlichtweg kein Geld für die B-3-neu gibt, die Detailplanung und der Bau auch noch mal fünf bis sieben Jahre dauert, wird das erste Auto nicht vor 2018 auf der neuen Ortsumgehung fahren. Das ist den Anwohnern der B-3 überhaupt nicht bewusst. Durch die Forderung der SPD/CDU-Koalition nach schnellster Realisierung der Planung glauben sie, in Kürze entlastet zu werden. Zwar geht der Verkehr zurück, das aber reicht zur zeitnahen Entlastung nicht aus. So schnell wie möglich sollten die auch von der Verwaltung geplanten Verbesserungen des Lärmaktionsplanes verwirklicht werden. Dazu gehören:

- Mautpflicht an der B-3
- Nachtfahrverbot für LKW über 7,5 t
- Grüne Welle
- Geschwindigkeitsbegrenzung 30/40 km
- Verbot des LKW-Durchgangsverkehrs

Nach Realisierung dieser Maßnahmen würden die Anwohner einen spürbaren Anstieg ihrer Wohnqualität erfahren. Dafür sollten sich alle Parteien einsetzen, und zwar schnell. Wir können nicht weiter jahrelang warten.